

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

technik kann aber nicht dadurch Rechnung getragen werden, dass im Rahmen der klassischen Ausbildung noch einige Vorlesungen mehr gehalten werden. Es gilt, die Feinwerktechnik zur eigenständigen Disziplin oder sogar zur eigenständigen Fakultät zu erheben.

Im übrigen enthält der Band 31 der VDI-Berichte eine Reihe bemerkenswerter Vorträge der Tagung. Eine Arbeit gibt interessante Hinweise über die Bauart und die Anwendung von Transistoren sowie deren Temperaturabhängigkeit im Schaltbetrieb. Eine weitere behandelt die Eigenschaften des Quecksilberlagers. Einige neue Bauformen werden gezeigt und Erfahrungen in bezug auf Tragfähigkeit, Bewegungswiderstandsmoment, Stossempfindlichkeit usw. werden vermittelt. In vier verschiedenen Aufsätzen werden kinematische Probleme in Kinogeräten, Nähmaschinen, Lochkartenmaschinen usw. erläutert. Interessant ist ein Beitrag zum Glatzwalzen von Lagerzapfen mit Durchmessern von 1,5 bis 5 mm. Dieses Verfahren, welches für die Feinwerktechnik grosse Bedeutung hat, ist nicht zu verwechseln mit dem von der Uhrenindustrie her bekannten Rollieren von Zapfen. Der statistischen Qualitätskontrolle ist ebenfalls eine Arbeit gewidmet. In ihr werden Rechengeräte beschrieben, welche z. B. die Mittelwerte- und Spannweitebildung, sowie das Klassieren von gemessenen Teilen selbsttätig vornehmen.

Nach der Durchsicht dieses Bandes der VDI-Berichte ist man gerne bereit, dem Einführungsreferenten beizupflichten: Etwas Feines — Kleines — Präzises, etwas aus Elementen verschiedenster Art sinnvoll Zusammenarbeitendes — das ist Feinwerk. Und alles was quasi als «maschinellen Verstand» zu bezeichnen man sich anschickt, ist in seiner Verwirklichung Feinwerktechnik.

#### Neuerscheinungen

Prof. M. Wyss, Biel

**Merkblatt für die Herstellung von weissem Ortsbeton für Fahrbahnmarkierungen (Radstreifen) unter Verwendung von weissem Portland-Zement.** Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen E. V., Arbeitsausschuss Fahrbahnmarkierungen. 8 S. Köln 1958.

**Merkblatt für die Anlage und den Bau von Strassen für militärische Schwerstfahrzeuge.** Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen E. V., Arbeitsausschuss Strassen für Schwerstfahrzeuge. 29 S. Köln 1958.

**Merkbuch für den Bauschaffenden, Kalender 1959.** Herausgegeben von der Verlagsgesellschaft Rudolf Müller. 326 S. Köln-Braunsfeld 1959, Preis DM 4.40.

## Nekrologe

† **Ed. von Goumoëns**, Masch.-Ing., der erste Direktor der 1906 eröffneten Kunstseidefabrik Emmenbrücke (Viscose Suisse), welcher die Firma durch beträchtliche Schwierigkeiten zu einem Grossbetrieb entwickelt hat und zuletzt deren Präsident war, ist am 6. Februar in seinem 85. Lebensjahr unerwartet gestorben. Auch für Anlage und Erweiterung vieler ausländischer Kunstseidefabriken war Ed. v. Goumoëns die massgebende schöpferische Kraft. In jungen Jahren war er Instruktionsoffizier der Artillerie gewesen, und im ersten Weltkrieg schweizerischer Ernährungsdirektor.

## Wettbewerbe

**Ausbau des Strandbades in Zug.** Projektwettbewerb unter sechs Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: M. E. Haefeli, Zürich, W. Stücheli, Zürich, C. Mossdorf, Luzern; O. Glaus, Zürich, als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): P. Weber, Zug, Mitarbeiter H. Ammann
  2. Preis (1900 Fr.): H. Gysin, Zug, Mitarbeiter W. Flüeler, Zug-Oberwil, E. Graf, Zürich-Zug  
F. Eicher, Zürich
  3. Preis (1800 Fr.): F. Stucky, R. Meuli, Zug
  4. Preis (800 Fr.): R. Peikert, Zug
- Ankauf (500 Fr.): W. F. Wilhelm, Zug

Die Pläne sind bis Montag, 2. März, in der Stadtbibliothek Zug, 1. Stock, ausgestellt. Oeffnungszeiten: Freitag und Montag 16 bis 18 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h.

**Kreis Krankenhaus mit Personalheim in Tettngang bei Friedrichshafen.** An diesem Projektwettbewerb (Fachleute im Preisgericht u. a. W. Gabriel, Stuttgart, Prof. Tiedje, Techn. Hochschule Stuttgart, J. Herkommer) nahmen 23 Architekten teil. Den ersten Preis (9000 DM und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) erhielt *Willy Gattiker*, dipl. Arch., Richterswil, der im Landkreis Tettngang geboren ist.

**Kirchgemeindehaus in Bülach.** Projektwettbewerb unter Architekten, die der ev.-ref. Landeskirche angehören und im Bezirk Bülach verbürgert oder seit mindestens 1. Jan. 1957 niedergelassen sind, sowie fünf Eingeladenen. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Risse 1:200, Perspektive, Modell 1:500, Kubikinhaltsberechnung, Bericht. Anfragetermin 31. März, Ablieferungstermin 15. Juni 1959. Für vier bis sechs Preise stehen 12 500 Fr. zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: W. Henne, Schaffhausen; A. Kellermüller, Winterthur; E. Bosshardt, Winterthur, sowie M. Werner als Ersatzmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 25 Fr. bezogen werden bei Lehrer A. Schmid, Schulhaus Rüti, Bülach.

**Kulturelles Zentrum des Belgischen Congo.** In Leopoldville schreibt eine Gesellschaft zur Förderung eines kulturellen Zentrums einen internationalen Ideenwettbewerb unter allen Architekten der Erde aus, die in ihrer Heimat berechtigt sind, den Titel eines Architekten zu tragen. Die Namen der Verfasser sind auf allen Dokumenten anzugeben. Die Unterlagen können beim Centre Culturel du Congo Belge, 28, avenue Marnix, Bruxelles, Belgique, bezogen werden; sie kosten 200 belg. Franken (einzubezahlen an C. C. P. du Centre Culturel du Congo Belge N° 617.92 oder auf die Banque Lambert, 2, rue d'Egmont à Bruxelles, Konto N° 5.024). Das Zentrum soll Unterhaltungsstätten, Ausstellungssäle, Museen, Bibliotheken usw. enthalten; es wird ein Geschenk des belgischen Staates zum fünfzigjährigen Zusammenschluss des Mutterlandes mit der Kolonie sein. Es ist für eine Stadt von 500 000 Einwohnern generell zu planen. Preisrichter sind: R. J. Neutra, USA, E. N. Rogers, Italien, L. Stynen, Belgien, M. Titz, belg. Congo, C. van Eesteren, Holland; als Ersatzleute: L. H. de Koninck, Belgien, und A. Wogensky, Frankreich. Die Preissumme beträgt 250 000 belg. Franken, der kleinste Preis ist mindestens 25 000 belg. Franken. Abgabetermin: Poststempel vom 10. Mai 1959, die Projekte müssen aber spätestens am 25. Mai 1959 in Brüssel sein. Der Wettbewerb ist von der U.I.A. geprüft worden. Das Preisgericht beabsichtigt, den Träger des ersten Preises mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe unter Anwendung der belgischen Honorarordnung zu betrauen. Sofern kein ausführungsfähiges Projekt abgeliefert wird, schlägt das Preisgericht der ausschreibenden Behörde vor, wie sie vorgehen soll.

## Mitteilungen aus dem S. I. A.

### Fachgruppe der Ingenieure der Industrie

*Jahresbericht des Vorstandes (7. 12. 57 bis 6. 12. 58)*

Die Zahl der Mitglieder unserer Fachgruppe hat sich seit der letzten Generalversammlung von 402 auf 417 erhöht. Der Vorstand hat im Berichtsjahr sieben Sitzungen abgehalten. Zwei davon waren mit Fabrikbesichtigungen verbunden.

Am 21. Mai tagte der Vorstand in Luzern und benützte dabei die Gelegenheit, den neuen Schindlerwerken in Ebikon einen Besuch abzustatten. Besonders Interesse fanden natürlich die Neuerungen in der Steuerung der Liftanlagen und der neueste Zweig der Fördertechnik, die Rolltreppen. Die Vorstandssitzung fand im ehrwürdigen Wasserturm statt.

Am 14. November folgte der Vorstand einer Einladung der «Société Genevoise d'Instruments de physique» und hielt seine 7. Sitzung in Genf ab. Am Nachmittag wurden — nach einer Orientierung über das Fabrikationsprogramm — die interessanten Werkstätten dieser Firma besichtigt. Obschon die meisten Vorstandsmitglieder der Metallindustrie angehören, hinterliess das Gesehene bei allen Teilnehmern einen starken Eindruck. Die konsequente Anwendung der Automation bei den Metallbearbeitungsmaschinen hat zu einer